



Gastfamilienhandbuch

"Why do you go away? So that you can come back. So that you can see the place you came from with new eyes and extra colors. And the people there see you differently, too. Coming back to where you started is not the same as never leaving."

- Terry Pratchett

Inhaltsangabe:

Unsere Mitarbeiter	4
Was wird allgemein erwartet?	4
Auswahlverfahren	4
Wann kommt der/die Schülerin und wie lange wird er/sie bei uns bleiben?	5
Vorbereitungen für die Ankunft Ihres Gastschülers	5
Kontaktaufnahme mit dem Gastschüler	5
Die ersten Tage	6
Die Phasen eines Austausches	6
Probleme	9
Flexibilität	9
Kommunikation mit dem Schüler	10
Schule & Lernen	10
Versicherung	10
Im Krankheitsfall	11
Impfungen	11
Anmeldung bei der Gemeinde/Schülerfreifahrt	11
Reisen und Übernachtungen	11
Telefon und Internet	11
Religion	12
Wechsel eines Schülers	12
Abreise	12
ANHANG 1: Fragen abklären	13
ANHANG 2: Programmregeln für den Schüler	16
Zuständiger KOORDINATOR:	17

Vorwort

Liebe Gastfamilie,

wir bei **travelbee** freuen uns, Sie bei unserem internationalen Austauschprogramm begrüßen zu können.

travelbee existiert, um Menschen zusammenzubringen. Wir glauben daran, dass das gegenseitige Kennen- und Verstehenlernen verschiedener Menschen und Kulturen der einzige Weg zu Frieden in der Welt ist. Wir bei **travelbee** haben uns der Zusammenführung verschiedener Kulturen und Einstellungen verschrieben und stehen für wahre internationale Beziehungen.

Wir sind überzeugt, dass beide Seiten – Gastfamilien und Gastschüler – von einem solchen kulturellen und bereichernden Austausch sehr profitieren und freuen uns, dass Sie daran Interesse haben!

Vielleicht hatten Sie schon Gastschüler in Ihrer Familie. Vielleicht wird dies eine neue Erfahrung für Sie. Wie auch immer, wir empfehlen Ihnen, diese kleine Broschüre gut durch zu lesen. Vor allem für neue Gastfamilien wird es sicher die eine oder andere hilfreiche Information enthalten und allfällige Fragen beantworten. Sollten Sie dennoch weitere Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr **travelbee** Team

Unsere Mitarbeiter

travelbee unterhält professionell geschultes Personal in Büros in Österreich, Deutschland und der Schweiz. Der lokale Koordinator vertritt **travelbee** auf einer lokalen Ebene und ist Ansprechpartner für die Gastfamilien und die Austauschschüler. Er steht in direktem Kontakt mit dem Hauptbüro in Wien. Der Koordinator setzt sich mindestens einmal im Monat mit Gastfamilie und Schüler in Verbindung, um sich über die Fortschritte des Schülers zu informieren und natürlich auch, um die Gastfamilie und den Schüler bei eventuellen ersten Anlaufschwierigkeiten und der Eingewöhnung oder auch im Falle von Problemen zu unterstützen.

Über diese regelmäßigen Telefonate, E-Mails bzw. Treffen fertigt der Koordinator einen Bericht an und sendet ihn an **travelbee**. **travelbee** gibt diesen Bericht dann an die Organisation im Heimatland des Austauschschülers weiter.

Natürlich haben auch Sie die Kontaktdaten des Koordinators und können sich jederzeit an ihn/sie wenden.

Was wird allgemein erwartet?

Die Austauschschüler kommen hauptsächlich nach Österreich, um unsere Landessprache zu erlernen oder zu verbessern. Sie werden dabei in einer Gastfamilie wohnen und zusammen mit einheimischen Schülern eine Schule in der Gegend besuchen. Dabei werden sie natürlich Österreich und die österreichische Lebensweise kennenlernen. Die Schüler sind keine Gäste in der Familie, sondern **sollten wie Familienmitglieder behandelt werden!** Dies alles beinhaltet ein Austauschprogramm. Von Ihnen wird erwartet dem Schüler ein schönes Zuhause, 2-3 tägliche Mahlzeiten, familiäre Wärme und Unterstützung zu bieten. Es ist natürlich großartig, wenn es möglich ist, gemeinsam mit dem Schüler Ausflüge zu machen und Sehenswürdigkeiten zu besichtigen. Dies jedoch ist keine Voraussetzung!

Die Schüler erhalten von ihren leiblichen Eltern ausreichend Taschengeld für ihre privaten Ausgaben wie z.B. Toilettenartikel, Kleidung oder Freizeit. Von Ihnen als Gastfamilie wird keineswegs erwartet, größere finanzielle Belastungen auf sich zu nehmen, die über den alltäglichen Aufwand für Verpflegung und Unterbringung des Schülers hinausgehen.

Finanzielle Verantwortung des Schülers sind z.B.:

- Schulbücher und Gegenstände, falls die Schule diese nicht bereitstellt
- Mittagessen an der Schule
- Kosten von Ferngesprächen
- Kauf persönlicher Dinge (Snacks, Kino, etc.)
- Transport zu und von der Schule
- Kosten individueller Reisen

Auswahlverfahren

Schüler, die in das Programm aufgenommen werden, sind herausragende Schüler. Das Auswahlverfahren unserer Partner im Ausland ist streng und nur Schüler mit einer großen Motivation bzw. Interesse werden zu einem mehrmonatigen Austauschprogramm zugelassen.

Unsere Erfahrung zeigt, dass vorwiegend gute Schüler mit einer hohen Motivation ein Semester oder Jahr im Ausland verbringen wollen. Deutsch ist jedoch eine schwierige und anspruchsvolle Sprache. Je nach Sprachkenntnissen des Schülers, ist es ihm/ihr möglich, dem Schulunterricht nach einer kurzen Eingewöhnungsphase zu folgen. Das Gleiche gilt für die Kommunikation im alltäglichen Leben. Manche Schüler brauchen jedoch zu Beginn

etwas Unterstützung der Gastfamilie. Tipps dazu finden Sie in diesem Handbuch bzw. bekommen sie von Ihrem Koordinator.

Wann kommt der/die SchülerIn und wie lange wird er/sie bei uns bleiben?

Die Austauschschüler kommen ca. eine Woche vor Schulbeginn, d.h. gegen Ende der Sommerferien, bzw. in den Semesterferien. Idealerweise liegen nicht mehr als 4-5 Tage zwischen Ankunft und Schulbeginn, damit die Schüler nicht in ein „Loch“ fallen und Heimweh bekommen. Die Abreise erfolgt normalerweise 4-5 Tage nach Schulende. Hin und wieder kommt es vor, dass Gastschüler von der Gastfamilie eingeladen werden länger zu bleiben oder von der eigenen Familie abgeholt werden. In beiden Fällen endet das Programm und somit die Verantwortung von **travelbee** und der Partnerorganisation. Jeder weitere Aufenthalt ist als privater Aufenthalt zu sehen. Im Falle einer privaten Verlängerung ist es wichtig abzuklären, ob und wie lange das Visum und die Versicherung noch gültig sind.

Strafregisterauszug

Die Sicherheit unsere Schüler ist für uns sehr wichtig, und als Überprüfung der Gastfamilie, gehört es dazu ein Leumundszeugnis abzugeben, d.h. um ein „Placement“ bestätigen zu können, bräuchten wir ein Strafregisterauszug von allen Familienmitglieder, die über 18 Jahre alt sind und im Haus leben. Laut der Regel wird dieses ersucht nachdem **travelbee** den Erstbesuch von der Gastfamilie gemacht hat.

Vorbereitungen für die Ankunft Ihres Gastschülers

Sobald die Gastfamilie, Schule und der zuständige Koordinator feststehen und bestätigt sind, wird die Partnerorganisation im Ausland über das „Placement“ informiert. Diese geben die Informationen und Fotos an den Gastschüler weiter. Normalerweise sollte sich dann der Gastschüler als erstes bei der Gastfamilie melden- bitte melden Sie sich nicht als Erster bei ihrem Gastschüler (ev. hat er/sie die Informationen vom Partner noch nicht erhalten und ist verwirrt). Geben Sie bitte Ihrem Lokalen Betreuer Bescheid wenn sich Ihr Schüler das 1. Mal bei Ihnen gemeldet hat.

Bevor der Austauschschüler ankommt werden Sie alle nötigen Information über ihn/sie vom Koordinator erhalten. Dazu gehört die Bewerbung des Schülers (Fotos und Brief des Schülers, Versicherungsunterlagen). Der Koordinator wird mit Ihnen das Ankunfts- und Abflugdatum sowie die Abholung vom Flughafen oder Bahnhof besprechen. Auch die ersten Schritte die zu beachten sind, wenn der Schüler angekommen ist, sollten durchbesprochen/abgeklärt werden

Punkte die zu besprechen sind:

- An- und Abflugdatum & Flughafen
- Visum
- Anmeldung bei der Gemeinde
- Schülerfreifahrt
- Erster Schultag
- Handy

Kontaktaufnahme mit dem Gastschüler

Normalerweise sollte sich der Gastschüler als erstes bei der Gastfamilie melden. Heutzutage kann dies auf vielen Wegen erfolgen (Facebook, Skype, E-Mail, Telefonanruf, etc.) Bitte kontrollieren Sie auch hin und wieder die Spam Nachrichten bzw. informieren Sie uns wenn sie eine neue E-Mail Adresse haben. **travelbee** informiert Sie darüber wenn die Platzierung an die Partnerorganisation

weitergegeben wurde, dann kann es oft einige Tage oder sogar Wochen dauern, bis sich der Gastschüler traut sich bei Ihnen zu melden. Sollten Sie nach längerer Zeit noch nichts von „Ihrem Kind“ gehört haben geben sie bitte dem Koordinator Bescheid, damit dieser nachfragen kann.

Kommunikation macht das Leben in vielen Bereichen einfacher. Aus diesem Grund ist es oft hilfreich sich eine Brainstorming Liste für das erste Gespräch/ die erste E-Mail zu machen. Die meisten Schüler sehen ihrem Austauschjahr aufgeregt und nervös entgegen und wissen nicht was sie fragen können/ dürfen und Ihnen Gastfamilien geht es vielleicht auch nicht anders.

Es ist immer gut dem Schüler einen kleinen Einblick in Ihre Familie zu geben. Wie groß ist Ihre Familie? Wer gehört dazu? Was sind Ihre Hobbies?

Wenn Sie Kinder haben sollten, die noch zu Hause leben, wäre es toll, wenn auch sie ein paar Zeilen an den zukünftige Gastbruder/die Gastschwester schreiben könnten bzw. sich auf ein Skype Gespräch etwas vorbereiten.

Ob Sie es glauben oder nicht, aber die Eltern unserer Gastschüler sind meistens noch viel nervöser, als die Schüler selber. Ihre Nervosität legt sich aber oft, sobald sie von der zukünftigen Gastfamilie ihres Kindes etwas gehört haben und sie wissen, dass sie ihr Kind in gute Hände geben. Natürlich steht auch einem Skype Gespräch mit den Gasteltern nichts im Weg und ist oft für beide Seiten sehr interessant.

Die ersten Tage

Alle Menschen sind verschieden. Das gilt auch für Austauschschüler. Die einen haben keinerlei Mühe sich der neuen Situation anzupassen, andere sind am Anfang eher scheu und entsprechend eher still. Wieder andere leiden zu Beginn unter Heimweh. Bitte zeigen Sie Verständnis für diese Anfangsschwierigkeiten. Ihr Austauschschüler braucht vielleicht etwas mehr Zeit, um sich an die neue Situation zu gewöhnen und sich in Ihrer Familie einzuleben. Bitte bedenken Sie auch, dass beide Seiten eine bestimmte Erwartungshaltung haben, welche sich nicht unbedingt decken müssen, d.h. man erwartet möglicherweise einen schon reifen und selbständigen Schüler und schlussendlich benötigt er oder sie einfach mehr Hilfe, um sich zurecht zu finden.

Auch die kulturellen Unterschiede des Heimatlandes können eine sehr große Rolle spielen. Missverständnisse können schnell entstehen, da der Schüler unsere jeweilige Landessprache noch nicht gut beherrscht und er oder Sie Dinge sagt, die man falsch auffassen kann oder die schnell unhöflich wirken. Denken Sie auch daran, dass Kommunikation generell sehr wichtig ist. Sprechen Sie mit dem Austauschschüler sobald irgendwelche Probleme oder Missverständnisse entstehen, damit Sie gemeinsam eine Lösung finden können. Wenn man zulange wartet können aus Kleinigkeiten schnell größere Probleme entstehen. Falls Sie keine gemeinsame Lösung mit dem Schüler finden, können Sie sich auch jederzeit beim Koordinator oder im Hauptbüro von **travelbee** in Wien melden.

Die Phasen eines Austausches

travelbee blickt auf über 30 Jahre Erfahrung im Schüleraustausch zurück. Dadurch haben wir feststellen können, dass sich bestimmte Verhaltensmuster und Phasen, die Schüler während eines Austausch(halb)jahres durchlaufen, immer wiederholen. Natürlich durchlebt nicht jeder Schüler auch jede einzelne Phase.

Unterschiedliche Lebenseinstellungen und Erwartungen beeinflussen das Verhalten eines jeden Schülers auf eine andere Art und Weise. Flexibilität auf Seiten der Gastfamilie und des Gastschülers werden es leichter für den Schüler machen, sich an die österreichische Lebensweise anzupassen.

Erste Phase: „Wow! Ich hab’s geschafft! Ich bin in Österreich!!“

Hinter Ihrem Gastschüler liegt etwa ein ganzes Jahr Vorbereitung auf das Auslands(halb)jahr. Er/sie hat es also endlich geschafft und ist da.

Als das „neue Familienmitglied“ ist der Schüler in der Anfangszeit der Mittelpunkt von allem. Er/sie durchlebt eine Phase, die wir gerne als „Honeymoon“ (=Flitterwochen) bezeichnen. Das bedeutet, dass er/sie alles wunderbar und aufregend findet. Alles ist neu und anders als zu Hause.

Zweite Phase: „Immer die gleiche Leier“

Der Schüler ist nicht mehr der Mittelpunkt. Alles und jeder um ihn/ sie herum kehrt zu seinem alltäglichen Leben und Routinen zurück. Das Schulleben ist nicht mehr neu und aufregend. Die Regeln der neuen Umgebung/ Familie werden lästig und nicht wenige Schüler fragen sich, warum sie am Anfang so begeistert waren.

Es kann sein, dass sich das Verhalten des Schülers plötzlich merklich verändert. Dies könnten die ersten Anzeichen für einen „Kulturschock“ sein.

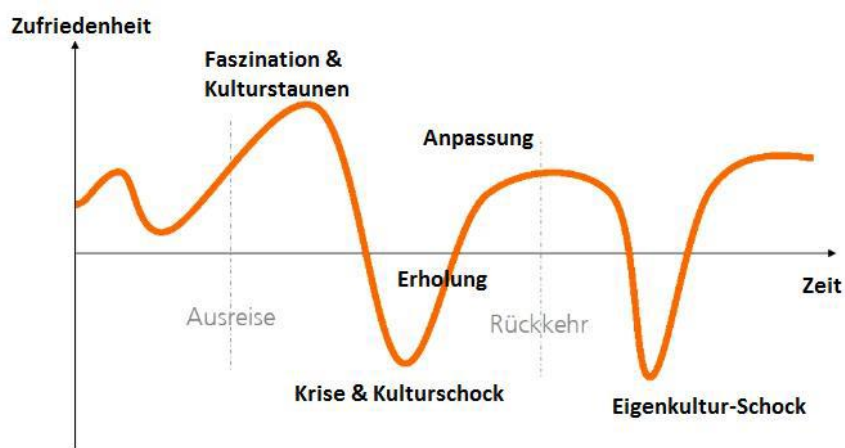
Dritte Phase: „Warum bin überhaupt hierher gekommen?“

Einige Schüler werden mit Dingen, wie z.B. Heimweh oder Depressionen zu kämpfen haben. Einige werden vielleicht sogar Kritik gegenüber ihrer Gastfamilie äußern. Das sind oft Zeichen dafür, dass der Schüler sich inmitten eines Kulturschocks befindet.

Sehr oft passiert so etwas, wenn z.B. die Weihnachtsfeiertage näher rücken. In einem solchen Fall sollten Sie als Gastfamilie versuchen, sich in den Schüler hineinzusetzen. Versuchen, Sie sich vorzustellen, wie Sie sich fühlen würden, wenn Sie alleine in einem fremden Land weit weg von zuhause mit einer fremden Sprache, andere Bräuche, Essen, Ausdrücke und Erwartungen wären. Wenn Sie dazu in der Lage sind, wird es Ihnen einfacher fallen, Ihren Gastschüler zu verstehen und ihm/ ihr bei der Bewältigung der Kulturunterschiede zu helfen und ihn/sie bei der Anpassung zu unterstützen.

Vierte Phase: „Ich fliege nach Hause! Ich werde meine österreichische Familie vermissen!“

Auf einmal wird dem Schüler klar, dass das Austauschprogramm bald zu Ende sein wird und er nach Hause fliegen muss.



Er/sie möchte nun noch einmal das Beste aus seiner/ihrer verbleibenden Zeit machen.

Er/sie hat sich inzwischen völlig an Ihre Kultur gewöhnt und angepasst. Er/sie fühlt sich bei Ihnen in Österreich zu Hause.

Es kann sogar sein, dass der Schüler seinem Abflug mit einiger Besorgnis entgegen schaut. Es ist nun wichtig, dem Schüler

die Möglichkeit zu geben, sich von seinen Freunden zu verabschieden. Das wird seinen/ihren Abschied erleichtern.

Folgende Grafik zeigt wie die Phasen eines Auslandsaufenthaltes aus der Sicht des Schülers aussehen können – aber nicht müssen.

Ein neues Familienmitglied

Das Austauschprogramm sieht vor, dass die Schüler ein Teil der Familie sind, d.h. sie sind keine Gäste, sondern werden wie ein Familienmitglied behandelt. Es wird erwartet, dass Sie einmal am Tag mit der Familie gemeinsam essen oder auch an Familienfesten oder Besuchen teilnehmen. Auch Feiertage wie Ostern oder Weihnachten feiern die Schüler mit ihren Gastfamilien. Auch für den Austauschschüler gelten die Regeln Ihres Haushalts, genauso wie für die anderen Mitglieder der Familie. Sie dürfen erwarten, dass der Austauschschüler kleinere Hausarbeiten erledigt, wie zum Beispiel sein Zimmer in Ordnung hält und reinigt.

Es wäre schön, wenn der Schüler sein eigenes Zimmer hätte, damit er auch seine Privatsphäre hat und seine Hausaufgaben in Ruhe erledigen kann. Falls das Zimmer mit einem Gastbruder oder -schwester geteilt werden muss, sollte auf jeden Fall genügend Platz vorhanden sein. Im Übrigen ist es den Schülern nicht gestattet zu rauchen oder Alkohol zu trinken. Die einzige Ausnahme ist, wenn Sie als Gastfamilie den Austauschschüler dazu einladen mit Ihnen zu einem gemeinsamen Essen einen Schluck Wein oder ein Bier zu trinken.

Bitte behandeln Sie Ihren Gastschüler vom ersten Tag an wie ein Familienmitglied.

Die folgenden Punkte sind eine große Hilfe:

1. Jedes Familienmitglied sollte eine klare Vorstellung von seiner Position innerhalb der Familie und von seinen alltäglichen Aufgaben haben, bevor der Austauschschüler ankommt. Diese sollten dem Schüler genau erklärt werden, um späteren Missverständnissen vorzubeugen.

2. Legen Sie „Familienrichtlinien“ und „-regeln“ fest. Manchmal kann es schwer sein, diese für sich selber auszumachen, da man sie als selbstverständlich empfindet. Es kann sogar sein, dass Sie im ersten Moment das Gefühl haben, dass es in Ihrer Familie gar keine festgelegten Regeln gibt. Es gibt aber in jeder Familie gewisse Erwartungen aneinander und bestimmte Gewohnheiten. Diese im Vorfeld festzulegen, ist essentiell wichtig für den Erfolg dieses Programm.

3. Einige Dinge, über die auch gesprochen werden sollte:

- Höflichkeiten innerhalb der Familie
- Bettruhe
- Aufgaben im Haushalt
- Wer bezahlt für die „Kleinigkeiten“ wie z.B. Zahnpasta
- Telefongebrauch
- Die Teilnahme des Gastschülers an Familienunternehmungen
- Internet Benutzung/Handy

Es empfiehlt sich zu Beginn, die neuen Freunde ihres Gastschülers kennenzulernen bevor Sie ihm/ihr erlauben, viel Zeit gemeinsam zu verbringen. Sollte ihr Gastkind bei Freunden übernachten, stellen Sie bitte fest ob die Eltern des Freundes davon wissen und einverstanden sind.

Österreichische Kinder/ Jugendliche genießen erfahrungsgemäß viele Freiheiten und tragen auch eine gewisse Eigenverantwortung und können auch entsprechend damit umgehen. Kinder/ Jugendliche aus anderen Ländern bzw. Kulturen kennen dies eventuell nicht und neigen dazu, die neue gewonnen Freiheiten auszureizen. Sobald Sie vertrauen zu ihrem Gastkind gewonnen haben, können Sie die Regeln natürlich anpassen.

Ein weiterer kultureller Unterschied kann z.B. sein, dass Schüler (vor allem aus den USA und Australien) nicht an die Benützung von öffentlichen Verkehrsmitteln gewöhnt sind und davon

ausgehen, dass ihre Gasteltern sie überall mit dem Auto hinbringen. Österreich ist ein äußerst sicheres Land mit einem sehr gut ausgebauten öffentlichen Verkehrsnetz, Gastschüler sind sich dessen zu Beginn ihres Aufenthalts nicht bewusst. Es ist gut abzuklären wieviel an unabhängigen Verhalten des Schülers für die Gastfamilie akzeptabel ist bzw. von ihr erwartet wird.

Im Anhang finden Sie eine Liste von Fragen die Sie gemeinsam mit dem Schüler kurz nach seiner Ankunft durchgehen sollten um möglichen Missverständnissen vorzubeugen. Gerne können Sie noch weitere die für Sie wichtig sind Punkte hinzufügen. Sollte Ihr Gast Kind die deutsche Sprache noch nicht allzugut beherrschen empfiehlt es sich die Fragen auf Englisch oder in der Muttersprache des Schülers durchzugehen. Gerne senden wir Ihnen dazu eine Übersetzung der Fragen.

Probleme

Sie werden sich darüber Gedanken machen müssen, was zu tun ist, sollten Ihre Richtlinien und Regeln nicht befolgt werden. Wie jeder andere Jugendliche wird Ihr Austauschschüler bestimmt versuchen, seine Grenzen auszutesten. Bitte wenden Sie beim Gastschüler die gleichen Regeln und Konsequenzen an die Sie bei Ihrem eigenen Kind für angemessen halten.

Unsere Erfahrung hat uns gezeigt, dass ein Schüler sich sehr schnell in seine Gastfamilie eingewöhnt und sich an deren Leben anpasst, wenn er weiß, wo seine Grenzen liegen und wie er sich zu verhalten hat.

Probleme können jedoch immer entstehen, nicht nur in der Anfangszeit. Oft sind es kleine Dinge, wie z.B. sprachliche Missverständnisse oder auch kulturelle Unterschiede. Bitte warten Sie nicht zu lange, wenn Sie ein Problem mit dem Schüler oder seinem Verhalten haben. Sprechen Sie ihn/sie sofort darauf an und erklären Sie ihm/ihr, warum Sie gewisse Dinge so nicht möchten. Geben Sie dem Austauschschüler möglichst früh klare und verständliche Anweisungen. In den meisten Fällen können Unstimmigkeiten durch ein Gespräch gelöst werden.

Sollte sich das Verhalten Ihres Gastschülers zunehmend verändern bzw. verschlechtern, sprechen Sie ihn/sie zeitnah direkt darauf an. Wichtig ist es auch ihren Koordinator auf dem Laufenden zu halten und auftauchende Probleme anzusprechen. Dieser kann, wenn notwendig ein Vermittlungsgespräch einleiten.

Prinzipiell gilt für alle Schüler absolutes Rauch- und Alkoholverbot (außer Sie haben es explizit und unter Ihrer Aufsicht erlaubt), er/ sie muss sich an Ihre Hausregeln halten. Auf keinen Fall werden Austauschschüler, die frech sind oder sich nicht an die Haushalts- oder Programmregeln halten, akzeptiert. Sollte der Schüler ein grobes Fehlverhalten an den Tag legen (z.B. unerlaubtes Übernachten bei Freunden, Alkoholkonsum etc.), wird vom Koordinator eine mündliche und/oder schriftliche Verwarnung ausgegeben. Bei weiterem Fehlverhalten bzw. Wiederholung kann der Schüler aus dem Programm ausgeschlossen und nach Hause geschickt werden. Die Programmregeln die für den Schüler gelten finden Sie ebenfalls im Anhang.

Flexibilität

Richtlinien und Regeln können nach einiger Zeit natürlich immer verändert und angepasst werden. Als Gastfamilie werden Sie intuitiv wissen, wann der richtige Zeitpunkt hierfür gekommen ist. Das Wichtigste ist immer, dass alle Betroffenen über die Änderungen Bescheid wissen.

Kommunikation mit dem Schüler

Wenn ein Austauschschüler nach Österreich kommt, verlässt er/ sie sein/ ihr gewohntes Umfeld und seine Kultur. Familiäre Bindungen und Freunde fehlen dem Schüler am Anfang. Wenn er/ sie sich dieser Situation bewusst wird, kann es sein, dass es Heimweh, Reizbarkeit, Rebellion oder Kritik an der neuen Kultur und dem neuen Umfeld kommen. Außerdem kann es sein, dass der Schüler sich aus seinem neu gewonnenen sozialen Umfeld zurückzieht.

Versuchen Sie, die Kommunikation zwischen sich und Ihrem Gastschüler trotzdem aufrecht zu erhalten. Versuchen Sie, sich nicht angegriffen zu fühlen, wenn der Schüler Kritik an österreichischen Gewohnheiten oder Ihrer Lebensweise äußert.

Schule & Lernen

Im Idealfall ist es Ihnen möglich den Gastschüler an seinem ersten Tag in die Schule zu begleiten und bei der Direktion vorzustellen, damit die Zuteilung in die entsprechende Klasse vorgenommen werden kann.

Es ist von Vorteil, wenn die Gasteltern die verantwortliche LehrerIn oder den Rektor kennenlernen durften. Es wäre auch sehr schön wenn jemand von der Familie den Schüler am ersten Tag in die Schule begleiten kann, bzw. der Schulweg gemeinsam absolviert wird, und eventuelle Hindernisse vorab besprochen werden (z.B. welche Straßenbahn kann der Schüler nehmen etc.)

Prinzipiell hat der Schüler Schulbesuchspflicht. Jedoch steht es Ihnen natürlich frei den Schüler ein paar Tage aus der Schule zu nehmen, wenn etwas Wichtiges ansteht (wie bei Ihren eigenen Kindern).

Zu Beginn kann es sein, dass der Schüler Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache hat. **travelbee** hat einige Spiele die gerne verborgt werden, mit denen die Schüler z.B. Verben und die Satzstellung üben können. Bitte wenden Sie sich an Ihren Koordinator wenn sie diese gerne mit ihrem Gastkind ausprobieren würden. Weiter ist es oft sehr hilfreich z.B. Post-its mit der Bezeichnung an Dinge des täglichen Lebens zu kleben (z.B. „der Kühlschrank“, usw.)

Bitte ermutigen Sie Ihr Gastkind die Hausübungen zu machen (bzw. unterstützen Sie /Ihre Kinder es nach Möglichkeit zu Beginn dabei).

Von den Schülern wird erwartet sich im Unterricht anzustrengen und positive Noten zu erarbeiten. Je nach Vorwissen bzw. Sprachkenntnissen ist dies natürlich mehr oder weniger realistisch, sollte der Schüler jedoch aus Mangel an Fleiß, Motivation und Mitarbeit negative Noten haben, kann dies zu einer Verwarnung von **travelbee** und schlussendlich einem Ausschluss aus dem Programm führen.

Je nach Kulturkreis sind Schüler an unterschiedliche Lernrhythmen gewöhnt (an einem ruhigen Platz, spät am Abend, nur am Wochenende, bei lauter Musik, etc.) Entscheiden Sie, was für Ihre Familie angemessen ist und lassen Sie den Schüler Ihre Regeln in Bezug auf Zeit, Platz etc. wissen.

Versicherung

Wenn die Schüler in Österreich ankommen, haben Sie in der Regel in Ihrem Land schon eine Versicherung abgeschlossen, die Krankheit sowie Haftpflicht beinhalten sollte. Bitte lassen Sie sich vom Schüler die Versicherungsunterlagen zeigen bzw. geben und fertigen Sie davon – zur Sicherheit – eine Kopie an. Sollte Ihnen auffallen, dass eine wichtige Versicherung nicht vorhanden bzw. nur sehr gering gedeckt ist melden Sie das bitte ihrem Koordinator, damit dies überprüft werden kann.

Im Krankheitsfall

Falls der Austauschschüler ernsthaft krank wird oder einen Unfall hat, zögern Sie nicht sofort Ihren Hausarzt aufzusuchen. Die Schüler sind für Krankheit und Unfall versichert. Bitte melden Sie es dem Koordinator oder beim **travelbee** Büro in Wien.

Impfungen

Als Teil der Anmeldung fordert **travelbee** den Impfpass des Schülers an. Der Koordinator hat die Medizinischen Unterlagen und Informationen über Impfungen und kann Ihnen diese Informationen auf Wunsch gerne weitergeben. Sollte der Schüler notwendige Impfungen (FSME) nicht haben und diese in Österreich machen lassen, muss er selbst für die Kosten der Impfung aufkommen, da diese nicht durch die Versicherung gedeckt sind.

Anmeldung bei der Gemeinde/Schülerfreifahrt

Sie müssen jedoch mit dem Schüler zu Ihrem Gemeindebüro/ Magistrat gehen und ihn/sie für die Zeit des Aufenthaltes anmelden. Im Idealfall bitte als Hauptwohnsitz anmelden, da dies auch bei der Beantragung der Schülerfreifahrt wichtig ist. Nach dem Abreisen müssen die Austauschschüler bei der Gemeinde wieder abgemeldet werden. Die Kosten für die Schülerfreifahrt sind vom Schüler selbst zu tragen.

Reisen und Übernachtungen

Die Austauschschüler dürfen natürlich kleinere Ausflüge machen, Sie sollten jedoch am Abend wieder zu Hause sein wenn sie nur mit Freunden unterwegs sind. Will Ihr Gastkind über das Wochenende bei einem Freund/einer Freundin übernachten, ist nur Ihr Einverständnis notwendig. Wir bitten Sie jedoch zu überprüfen ob die Eltern des Freundes/der Freundin davon wissen und einverstanden sind.

Bei auswärtigen Übernachtungen oder mehrtägigen Reisen muss immer mindestens eine erwachsene Person (über 21 Jahre alt) dabei sein. Für diese Reisetätigkeiten benötigen wir ein **Travel Release Form**, das der Koordinator oder unser Hauptbüro in Wien dem Austauschschüler gerne zur Verfügung stellt. Der Schüler muss jedoch genügend Zeit einplanen, um dieses Formular auszufüllen, da es verschiedene Unterschriften braucht unter anderem auch diejenige der leiblichen Eltern. Auch wenn der Schüler mit Ihnen in die Ferien darf (mehrere Tage), was wir übrigens sehr schön finden, muss er/sie so ein Formular ausfüllen. Das Formular muss für jede Reise neu ausgefüllt werden. Falls Sie dazu Fragen haben oder unsicher sind, ob es den Schülern erlaubt ist zu gehen, dann können Sie jederzeit den Koordinator kontaktieren.

Telefon und Internet

Internet, Mobile Phones, Chat, Skype, sind zwar alles sehr gute Kommunikationsmittel, jedoch als Freizeitgestaltung für einen Austauschschüler nicht geeignet, da wir gerne möchten, dass sich die Schüler möglichst schnell in Österreich integrieren, neue Freunde finden und vor allem die deutsche Sprache lernen. Bitte sprechen Sie mit dem Schüler, sobald Sie feststellen, dass er mehrere Stunden mit dem Computer oder Mobile Phone und meistens nur mit seinen Freunden im Heimatland beschäftigt ist. Probieren Sie mit ihm/ihr eine gemeinsame Lösung zu finden, um diese Zeit zu reduzieren. Wir denken auch, dass es ausreichend ist, wenn der Schüler einmal pro Woche seine Eltern kontaktiert.

Falls Sie keine befriedigende Lösung mit dem Schüler finden, können Sie sich jederzeit an den Koordinator wenden.

Religion

Schüler sind nicht verpflichtet, an Gottesdiensten teilzunehmen. Es ist wichtig, dass sich Gasteltern darüber im Klaren sind, dass Schüler verschiedene religiöse Auffassungen haben und diese zu respektieren sind. Wenn ein Schüler sich entscheidet, an Gottesdiensten teilzunehmen oder sich einer Jugendgruppe der Kirche anzuschließen, hat der Schüler das Recht, den Umfang der Teilnahme zu bestimmen. Natürlich wird auch von den Schülern Offenheit und Respekt gegenüber Ihrer Religion erwartet und sie werden ermutigt zumindest zu Beginn ihres Aufenthaltes die Gastfamilie beim Kirchenbesuch zu begleiten, da die Religion auch ein Teil der Kultur ist.

Wechsel eines Schülers

Bitte bedenken Sie, dass wir Menschen verschiedenster Kulturbereiche zusammenbringen. Wir hoffen sehr, dass Sie während der Dauer des Programms zusammenbleiben und viele Freude mit ihrer neuen Tochter oder dem neuen Sohn haben.

Manchmal hat diese Gastfreundschaft leider keinen Erfolg. Es gibt sehr offensichtliche und auch versteckte Fälle. Manchmal stimmt einfach die Chemie nicht. Nach mehrmaligen Gesprächen mit dem Schüler und der Gastfamilie kann es erforderlich werden, dass der Schüler die Familie wechselt. Wenn aus irgendeinem Grund Ihre Familie den Schüler nicht weiter behalten kann, bitten wir Sie, uns mindestens vier Wochen Zeit zu geben, um eine andere Familie zu finden. Idealerweise sollte der Schüler die Möglichkeit haben an der Schule zu bleiben.

Abreise

Irgendwann geht für den Schüler leider auch sein Austauschprogramm zu Ende. In der Regel wird das je nach Bundesland Anfang/Mitte Juli oder Jänner/Februar sein. Sicher freuen sich alle Schüler wieder nach Hause gehen zu dürfen, um Ihre Eltern, Geschwister und Freunde wieder zu sehen. Aber zu einem lachenden Auge kommt meistens auch ein weinendes Auge. Manchmal reisen die Eltern nach Österreich, um die Schüler abzuholen und um die Gasteltern nun auch noch persönlich kennen zu lernen und Ihnen zu danken. Die **travelbee** Geschäftsstellen und die Partnerorganisationen buchen die An- und Abflüge der Schüler weit im Voraus. Wir sind sehr froh, wenn wir erfahren, ob und wann die Schüler abgeholt werden, damit wir auf jeden Fall den **travelbee** Geschäftsstellen und den Partnerorganisationen melden können, wie die Abreise verläuft. Die Eltern müssen eventuell auch daran erinnert werden, dass sie den Rückflug ihres Kindes umbuchen müssen.

ANHANG 1: Fragen abklären

Nach deiner Ankunft Ihres Gastschülers, nehmen Sie sich bitte ehestmöglich Zeit (am ersten Abend oder am folgenden Tag), mit Ihrem Gast Kind über folgende Themen zu sprechen. Es hilft manche Punkte schriftlich fest zu halten, damit Ihr Gastschüler immer wieder nachsehen kann.

1. Was sind die Namen der Familienmitglieder, wie sollen sie gerufen werden und an welchem Datum sind ihre Geburtstage?
2. Erklären Sie bitte die Adresse und die Telefonnummer der Gastfamilie?
3. Gibt es bestimmte Bereiche in der Wohnung der Gastfamilie, die strikt private zu behandeln sind? z.B. Schlafzimmer der Eltern, Arbeitsraum.
4. Wann ist die beste Zeit, eine Dusche zu nehmen, und wie lange darf der Schüler duschen? Wie ist die Badezimmerregelung?
5. Wo kann der Schüler seine Hygieneartikel (Shampoo, Zahnpaste, ...) unterbringen?
6. Wann werden die Mahlzeiten (Frühstück, Mittagessen, Abendessen) eingenommen?
7. Darf sich der Schüler selbst für die Zwischenmahlzeit bedienen, was darf er/sie sich nehmen und soll vorher gefragt werden?
8. Soll der Schüler sich die Jause bzw. das Mittagessen für die Schule selbst vorbereiten?
9. Besprechen Sie jegliche Vorlieben beim Essen und wo Mithilfe möglich/erwartet wird!
10. Was sind die Haushaltspflichten des Gastschülers?
11. Wie kann der Schüler bei den Mahlzeiten helfen? Tisch decken, Tisch abräumen, Geschirr abwaschen, alles nach der Mahlzeit wegräumen, Geschirr abtrocknen ...
12. Soll der Schüler bei Gartenarbeiten aushelfen und wenn ja, wie? Soll er/sie die/das Haustier/e füttern, oder ausführen, kann er/sie beim Einkauf helfen?
13. Soll der Gastschüler seine Bekleidung selbst waschen. Wenn ja, erklären Sie bitte, wie die Waschmaschine zu bedienen ist. Gibt es einen bestimmten Waschtage?
14. Wenn die Gastfamilie sich um das Wäschewaschen kümmert: Wo darf der Schüler seine Schmutzwäsche aufbewahren?

15. Soll der Schüler selbst bügeln? Wenn ja, soll er/sie das an einem bestimmten Tag tun?
16. Wenn die Gastfamilie sich um das Bügeln kümmert: Wo darf er/sie seine/ihre gebügelte Wäsche entnehmen?
17. Wo kann der Schüler Hausübungen machen?
18. Darf der Schüler sein/ihr Zimmer mit Bildern und Postern schmücken?
19. Darf der Schüler mein Zimmer umarrangieren? Werden andere Möbel benötigt?
20. Wo darf er/sie seine/ihre Koffer verstauen?
21. Wo darf er/sie seine/ihre Überbekleidung (Jacke, Schuhe) hingeben?
22. Wann muss der Schüler wochentags aufstehen?
23. Wann muss der Schüler am Wochenende aufstehen?
24. Wann muss der Schüler wochentags/am Wochenende zu Bett gehen/und das Licht abdrehen?
25. Gibt es einen bestimmten Tag, an dem der Schüler sein Zimmer aufräumen soll?
26. Besprechen Sie Regeln der Benützung des Telefons (Festnetz) und vereinbare wann und wie der Anteil der Telefonrechnung fortan bezahlt wird.
27. Was sind die Regeln zur Benützung des Internets?
28. Was sind die Regeln für TV?
29. Wie sehen die Regeln bezüglich Treffen von Freunde aus?
30. Wann muss der Schüler spätestens heimkommen, wenn er/sie sich mit Freunden trifft?
31. Darf er/sie ab und zu Freunde heimbringen? Wenn ja, unter welchen Bedingungen?
32. Wie kann der Schüler sich fortbewegen? Wie sehen z.b. Busrouten aus, die Möglichkeit ein Fahrrad zu benutzen, kann ihn/sie die Gastfamilie abends abholen, falls das unsicher in der Nacht ist. Wie kommt er/sie zur Schule und wie von der Schule heim?

33. Wie sehen Ihre Gewohnheiten bezüglich Kirchenbesuche aus?

34. Gibt es irgendwelche Dinge, die die Gastfamilie überhaupt nicht mag (z.B. den Fernsehsender wechseln, Kaugummikauen, beim Zeitungslernen gestört werden,...) was der Schüler unbedingt wissen sollte.

35. Gibt es generelle Familienregeln, die der Schüler kennen und befolgen sollte?

ANHANG 2: Programmregeln für den Schüler

1. Schüler/innen müssen sich an die Landesgesetze und **travelbee** Programmregeln und Gastfamilien-, und Schulregeln halten.
 2. Schüler/innen dürfen keine alkoholischen Getränke kaufen oder konsumieren. Einzige Ausnahme ist der Konsum von leichten alkoholischen Getränken unter der Aufsicht der Gasteltern. Wenn die Gastfamilie unerlaubten Alkoholkonsum feststellt muss dies umgehend und den Koordinator berichtet werden.
 3. Schüler/innen ist es untersagt Drogen, illegale Substanzen und/oder verschreibungspflichtige Medikamente zu kaufen und zu konsumieren.
 4. Schüler/innen ist es untersagt während des Programmaufenthaltes mit motorisierten Gefährten zu fahren.
 5. Schüler/innen dürfen nicht alleine/unbeaufsichtigt reisen. Wenn die Schüler/innen mit der Familie oder einer Gruppe der Schule auf Reisen gehen, dies bitte vorab dem Koordinator bekanntgeben. Der Schüler muss seiner Gastfamilie immer Bescheid geben, wo er/sie sich aufhält bzw. wo er/sie hingeht. Der Schüler muss zu jeder Zeit von der Gastfamilie erreichbar sein.
 6. der Schüler muss regelmäßig die Schule besuchen und Hausübungen und weitere Aufgaben gewissenhaft erledigen.
 7. Die Schüler müssen sich ihren Aufgaben und Verpflichtungen als Austauschschüler immer bewusst sein. Es ist ihre Aufgabe ihr Heimatland bestmöglich zu vertreten und positiv zu präsentieren.
 8. Bei diesem Austauschprogramm handelt es sich um ein striktes Nicht-Raucherprogramm.
 9. Schüler/innen müssen sich ihrer Gastfamilie, ihren Lehrern und dem Koordinator gegenüber respektvoll verhalten, sich an die Regeln halten und im Haushalt mithelfen.
 10. Schüler/innen ist es untersagt private Angelegenheiten der Gastfamilie mit dritten Personen, die nicht Angehörige des Haushalts sind (Ausnahme ist der Koordinator von **travelbee**, die Partnerorganisation bzw. die leiblichen Eltern) zu besprechen bzw. kommunizieren.
 11. Schüler/innen sollten Auslandsgespräche (mit Freunden oder der Familie) limitieren. Besuche von Verwandten oder Freunden während des Auslandsaufenthaltes sind untersagt. Ausnahmen müssen mit dem Koordinator besprochen und vom Büro in Wien erlaubt werden.
 12. Schüler sind für die Kosten ihrer Freizeitgestaltung, Ferngespräche, Handyrechnungen etc. selbst verantwortlich. Es ist ihnen untersagt größere Summen über einen längeren Zeitraum von der Gastfamilie zu borgen. Geborgtes Geld ist innerhalb kürzester Zeit zurückzuzahlen. Jegliche illegale Internetnutzung (Hochladen, Downloaden etc.) ist dem Schüler untersagt bzw. dadurch entstehende Kosten müssen von den Eltern des Schülers getragen werden.
 13. Es ist den Schüler/innen untersagt ohne Grund und auf eigenes Bestreben den Schulplatz oder die Gastfamilie zu wechseln. Sollte ein Wechsel gewünscht werden, muss der Koordinator ehestmöglich informiert werden. Ein Wechsel ist nur unter bestimmten Umständen und nach einem Mediationsprozess erlaubt. Bei einem Wechsel können extra Kosten auf den Schüler zukommen.
 14. Schüler/innen ist es nicht erlaubt an gefährlichen Sportarten teilzunehmen. Die Versicherung deckt Unfälle bzw. Todesfälle aufgrund von Sportarten wie z.B. Bungee Jumping, Klettern, Fallschirmspringen, Skifahren im freien Gelände etc. nicht.
 15. Schüler müssen den Koordinator und andere Mitarbeiter der Partnerorganisation respektieren und Anweisungen Folge leisten.
 16. Alle mit dem Visum in Zusammenhang stehende Kosten müssen vom Schüler übernommen werden.
 17. Jegliche Art von Körpermodifikationen (z.B. Tattoos, Piercings, Brandings etc.) sind während des Auslandsaufenthaltes strikt untersagt.
- Jegliche Missachtung der Punkte 1-5 kann in einem sofortigen Ausschluss aus dem **travelbee** Programm und Verlust des Visums führen. Wiederholtes Zuwiderhandeln, ignorieren von Verwarnungen kann ebenfalls in einem Programmausschluss enden.

Zuständiger KOORDINATOR:

E-Mail:

Tel.: +0043 (0)

Handy:

Adresse:

Sollte der Koordinator nicht erreichbar sein bzw. sich im Ausland befinden, können Sie sich gern auch an das Büro in Wien wenden.

Anprechpartner im Büro in Wien

Agnieszka Putyra

travelbee

into Schüleraustausch GmbH

Währingerstraße 145/15

1180 Wien

Tel. 0043 (0)1 4787515

e-Mail: kontakt@travelbee.at

Im Notfall versuchen Sie bitte Ihren Lokalen Betreuer zu kontaktieren. Sollte diese nicht erreichbar sein gibt es im Büro einen **Notfallnummer** 0699 818 313 09. Diese wird auf das Telefon der Mitarbeiterinnen in Wien umgeleitet – bitte auf die Mailbox sprechen wenn nicht sofort abgehoben wird. Wir melden uns ehestmöglich zurück!

„Gedankenstütze“

Aufgaben im Haushalt:

(für die Gastfamilie)

Wichtige Zeiten

In der Woche

Am Wochenende

Wann wir aufstehen:

Wann wir ins Bett gehen:

Wann muss ich zu Hause sein:

Benutzung des Bades:

Wäschetag

Hauptwaschtag: -----

Wo kommt die schmutzige Wäsche hin: -----

Sortieren der Wäsche? -----

Waschen: -----

Trocknen: -----

Falten: -----

Bügeln: -----

Fernseher – Internet – Computer:

Zeitbegrenzte Benutzung: _____

Sonstiges: _____

Telefon

Beste Zeit: _____ Schlechte Zeit: _____

Was kosten die Telefonate: _____

Sonstige wichtige Regeln:

Wichtig: Immer Probleme besprechen!